Laudation – Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule

Sehr geehrte Frau Dierker (Schulleiterin), liebe Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

Die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Moabit hat bewegte Jahre hinter sich. Erst seit fünf Jahren gibt es die Schule in ihrer jetzigen Form, nachdem zuerst die James-Krüss-Grundschule mit der Moses-Mendelssohn-Gesamtschule fusionierte und kurze Zeit später dann auch mit dem damaligen Theodor-Heuss-Gymnasium. Die heutige Gemeinschaftsschule ist in zwei Standorten organisiert und bietet Unterricht von der 1. Bis zur 13. Klasse für Schüler und Schülerinnen aus 30 Nationen.

Eine relativ frisch fusionierte Schule in einem renovierungsbedürftigen Gebäude mit einer heterogenen Schülerschaft in einem sozial schwierigen Kiez – jeder von uns hätte da Verständnis, wenn die Schulleiterin Frau Dierker gesagt hätte: „Berufsorientierung? Ja, das bieten wir nach Vorschrift an.“ Aber so ist es glücklicherweise nicht: Für die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule ist die Berufsorientierung keine lästige Pflichterfüllung, sondern intensiv gelebtes Anliegen.

Der Schule ist es in den letzten fünf Jahren gelungen, ein umfangreiches, branchenübergreifendes Netzwerk an externen Partnern aufzubauen und mit Leben zu füllen, das wesentlich zum Erfolg der Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler beiträgt. So ist die Schule Modellschule im Beruflichen Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten mit dem Programm „Berlin braucht dich“. Sie arbeitet eng zusammen mit dem Quartiersmanagement, dem Bürgernetzwerk Bildung, der Ampelmann GmbH, SOS Kinderdorf, dem Gorki-Theater und Teach First. Und das ist nur eine Auswahl der Kooperationspartner. Seit Kurzem gibt es auch eine Schülerfirma namens „Theos Backstube“. Glauben Sie mir, als Vertreterin es Handwerks, freue ich mich besonders über dieses Angebot.

Die in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen durchgeführten Maßnahmen der Berufsorientierung sind logisch aufeinander aufgebaut und greifen – ganz im Sinne der Schülerinnen und Schüler – ineinander, so dass vielfältige Einblicke in berufliche Praxis ebenso gewährleistet werden wie das intensive Vorbereiten auf den Wechsel in Ausbildung. Dabei werden kontinuierlich die jeweiligen Partner des externen Netzwerkes aktiv eingebunden, wodurch wesentliche Impulse von außen kommend, aber an der Schule durchgeführt werden.

In einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe „Schule/Beruf“ stimmen sich alle Kooperationspartner ab und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Hier werden auch die verschiedenen Angebote für eine proaktive Einbindung der Eltern entwickelt, dazu gehört auch das Angebot der muttersprachlichen Ansprache, zum Beispiel auf arabisch oder türkisch.

Als dies kommt bei den Schülern an. Bei dem Besuch des Audit-Teams in der Schule und im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern wurde deutlich, wie sehr diese das Engagement ihrer Schule zu schätzen wissen. Sie können auf die Unterstützung ihrer Schule vertrauen, wenn sie den individuellen Weg der Berufsorientierung gehen.

Die Theodor-Heuss-Schule ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie gute, wirksame Berufsorientierung auch unter schwierigen Bedingungen gelingen kann und daher freue ich mich, dass wir diese engagierte Schule heute mit dem Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung auszeichnen dürfen.